

Der Fachinformationsdienst Darstellende Kunst

Franziska Voß – (Fachinformationsdienst Darstellende Kunst,
UB Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main)

Einleitung

Der *Fachinformationsdienst Darstellende Kunst* ist an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt/Main beheimatet. Zu den Aufgaben des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst gehört die Erwerbung und Bereitstellung von Fachliteratur. Seine Kernaufgabe liegt im Aufbau eines Recherche- und Nachweisportals für Bibliotheks- und Archivbestände zur darstellenden Kunst. Die Arbeit mit Materialien und Büchern zum Theater und Tanz hat eine lange Tradition an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg. Über sechzig Jahre, von 1950 bis 2014, wurde an der Universitätsbibliothek Frankfurt das Sondersammelgebiet Theater und Filmkunst betreut. Diese Erfahrungen und das Know-how sind in den Fachinformationsdienst eingeflossen, der 2015 seine Arbeit aufnahm und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird.

Nach einer kurzen Einführung in die mediale Archivierung performativer Kunstwerke in Sammlungen, Bibliotheken und Archiven werden die Ziele und die Zusammenarbeit des FIDS mit der Fachwelt und den Gedächtnisinstitutionen sowie das Nachweis- und Rechercheportal www.performing-arts.eu vorgestellt. Ein Ausblick über kommende Entwicklungen beschließt den Beitrag.

Die Archivierung performativer Kunstwerke

Mit der Gebundenheit an Ort und Zeit findet bei der Archivierung performativer Kunst immer eine mediale Übertragung statt. Gesammelt und archiviert werden Inszenierungsartefakte, wie

Bühnenbildmodelle, Regiebücher oder Kostümentwürfe sowie Aufzeichnungen, Programmhefte und Material rund um den Schaffensprozess des Kunstwerkes.

Tanz- und Theaterarchive, -museen, -bibliotheken und -sammlungen sind Orte des Bewahrens. Die Sammlungen und Archive arbeiten in Deutschland in drei Dachverbänden zusammen:

- Bundesverband der Bibliotheken und Museen für Darstellende Künste e. V.
- Berliner Theaterarchive¹
- Verbund Deutscher Tanzarchive (VDT)².

Auf internationaler Ebene ist es die International Association of Libraries, Museums, Archives and Documentation Centres of the Performing Arts (SIBMAS)³, die seit 1954 den Austausch der Gedächtnisinstitutionen organisiert. Über den SIBMAS-Newsletter können Mitglieder aktuelle Ausstellungen, Projekte und Ankündigungen publizieren.

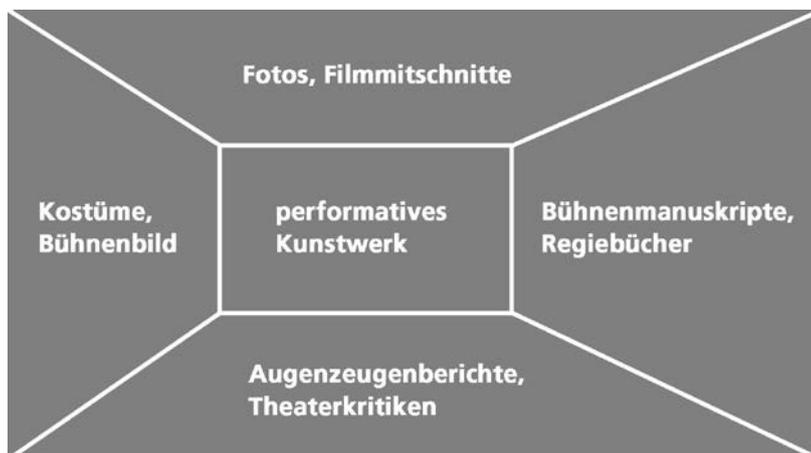
Neben den fachbezogenen Gedächtnisinstitutionen gibt es Künstlerarchive⁴, Kunstmuseen sowie Stadt- und Landesarchive, an denen Material zur performativen Kunst gesammelt wird. Auch Theaterhäuser verfügen über Sammlungen⁵, die allerdings meist nur auf Anfrage gesichtet werden können. Den schieren Mengen an Material stehen zumeist unterfinanzierte Institutionen gegenüber, die kaum Personalmittel zur Erschließung und Bereitstellung zur Verfügung haben. Zudem wird häufig mit proprietären Datenbanken zur Erfassung der Bestände gearbeitet, die über keine öffentliche Rechercheoberfläche bzw. eine Schnittstelle zum Datenexport verfügen.

Der Fachinformationsdienst und die Gedächtnisinstitutionen für die darstellende Kunst

Der FID Darstellende Kunst wird für drei Jahre (2015 bis 2017) mit einer Million Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Das Programm Fachinformationsdienste für die Wissenschaft⁶ geht aus dem System der Sondersammelgebiete hervor, die durch dieses Förderangebot abgelöst werden.

Angesichts der DV-unterstützten Erfassung von Beständen und der Präsentations- bzw. Vernetzungsmöglichkeiten, die das WWW bietet,

Abb. 1: Mediale Überlieferungen



erscheint es folgerichtig, die gesammelten Daten sichtbar werden zu lassen. So sinnvoll dieser Ansatz klingt, so schwierig ist die Umsetzung. Fehlende Standards bei der Erschließung, eine prekäre Finanzierung und nicht zuletzt die Bedenken, Katalogdaten in einem übergeordneten Portal zur Verfügung zu stellen, führen dazu, dass das Archivmaterial zur performativen Kunst im WWW kaum sichtbar ist. Ausgehend von der Überlegung, dass Theater und Tanz Teil des kulturellen Gedächtnisses einer Gesellschaft sind, müssen die erfassten Metadaten der Sammlungen und Archive sowohl dem Fachpublikum als auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Diesen Ansatz verfolgt der Fachinformationsdienst Darstellende Kunst.

Im deutschsprachigen Raum gibt es 13 eigenständige Gedächtnisinstitutionen für diesen Bereich, die zum Teil städtisch sind oder deren Träger theaterwissenschaftliche Institute, Theaterhäuser oder Akademien sein können.

Von den aufgeführten Institutionen arbeitet der FID Darstellende Kunst mit elf Einrichtungen zur Migration der Daten zusammen.

Deutschland

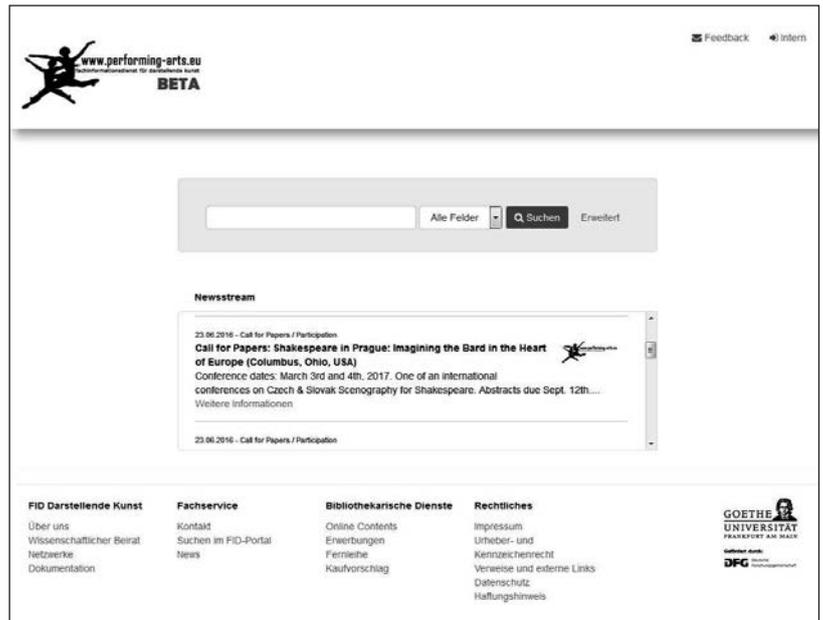
- Akademie der Künste Berlin, Archiv Darstellende Kunst
- Mime Centrum Berlin
- Theaterhistorische Sammlungen des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin
- Deutsches Tanzfilminstitut Bremen
- Theatrumuseum Düsseldorf
- Theatrumuseum Hannover
- Deutsches Tanzarchiv Köln
- Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln
- Tanzarchiv Leipzig
- Theatrumuseum Zauberwelt der Kulisse Meiningen
- Deutsches Theatrumuseum München

Österreich und Schweiz

- Österreichisches Theatrumuseum Wien
- Schweizerische Theatersammlung Bern

Einzelne Institutionen verfügen sowohl über Archiv- als auch Bibliotheksbestände, die in unterschiedlichen Systemen nachgewiesen werden. So hat die Akademie der Künste sowohl Bestände des Archives Darstellende Kunst als auch Bibliotheksdaten zur Verfügung gestellt, die wiederum in unterschiedlichen Datenformaten vorliegen.

Neben der digitalen Zusammenführung von Beständen engagiert sich der FID Darstellende Kunst in der institutionellen Vernetzung der Gedächtnisinstitutionen auf der einen und der An-



regung des Kommunikationsprozesses zwischen den Vertretern der Fachwelt und der Archive, Sammlungen und Bibliotheken auf der anderen Seite. Im September 2016 ist der FID Darstellende Kunst Gastgeber des zweitägigen Arbeitstreffens verbunden mit der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Bibliotheken und Museen für Darstellende Künste e. V. in Frankfurt und wird beim Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft⁷ im November 2016 ein Fokusgruppeninterview mit Fachvertretern der Theater- und Tanzwissenschaft über Aufgabenfelder eines geplanten zweiten Förderantrags durchführen.

Das Schaufenster des FIDs Darstellende Kunst: www.performing-arts.eu

Die Kernaufgabe des FIDs Darstellende Kunst besteht in der Zusammenführung von Archiv-, Bibliotheks- und Museumsbeständen, fokussiert auf die performative Kunst in einem Recherche- und Nachweisportal. Für die technische Umsetzung wurde das auf einer Open Source Software basierende Discovery System VuFind⁸ ausgewählt. Aufgrund seiner offenen, modular aufgebauten Struktur bietet VuFind ein ideales Tool für das Spektrum an Entwicklungsarbeiten im FID.

Die Metadaten der Datengeber wurden in verschiedenen Datenformaten und Standards wie MARC21, LIDO oder METS/MODS geliefert und zunächst nach XML transformiert, sofern die Daten nicht schon im XML-Format vorlagen. Anschließend wurden die so transformierten Metadaten unter Zuhilfenahme der Programmiersprache XSLT auf das Aggregationsformat EDM/DM2E⁹ gemappt. Ergänzt wurde die DM2E-Variante des EDM durch Elemente von ECLAP¹⁰, um die fachspezifischen, aber samm-

Abb. 2: Screenshot FID-Portal www.performing-arts.eu

lungübergreifend vorhandenen Informationen, wie Spielstätten und Tätigkeitsbezeichnungen, abzubilden.¹¹ Die Ontologie wurde im Rahmen eines EU-Projektes speziell für die Bedürfnisse der darstellenden Kunst entwickelt. Sie baut jedoch nicht auf EDM auf, das zu dieser Zeit noch in der Entwicklung war.¹²

Zum Teil konnten dabei bereits vorhandene Metadaten-Mappings aus der Europeana-Community, insbesondere dem DM2E-Projekt¹³, wiederverwendet werden. Zudem erfolgt schon während des Mappings eine semantische Anreicherung der Metadaten durch das Parsing von Freitextfeldern und die Auswertung externer Ressourcen wie die der GND.¹⁴

Zurzeit sind insgesamt 370.000 Datensätze [Stand: 13.07.2016] im FID-Portal recherchierbar. Weitere Datensammlungen befinden sich aktuell in der Bearbeitung, sodass der Datenbestand sukzessive erweitert wird.

Folgende Datenbestände sind bereits indiziert:

- Akademie der Künste Berlin, Teilbestand Bibliothek
- UB Frankfurt, Fachkatalog Darstellende Kunst (beinhaltet auch die Bestände des Sondersammelgebietes Theater- und Filmwissenschaft)
- Aufsatzdatenbanken/Online Contents Darstellende Kunst¹⁵
- Digitalisierungsprojekt Düsseldorfer Theaterzettel der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf¹⁶
- Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Archivbestand
- Deutsches Theatermuseum München, Bibliotheksbestand
- Theatersammlung Komplex Mauerbach des Don Juan Archivs Wien¹⁷
- Schweizerische Theatersammlung Bern, Bibliotheks- und Archivbestand

Lizenzierte Produkte

- E-Book-Paket Darstellende Kunst des Transcript-Verlags¹⁸
- Drama-Package¹⁹ + Theatre on Video²⁰ von Alexander Street Press
- Teatro Espanol del Siglo de Oro (Nationallizenz)²¹

Mit dem Kooperationspartner Kompetenzzentrum für Lizenzierung (KfL) wurden 2015 zwei Lizenzpakete erworben, die Frontlist-Titel 2015–2017 des Transcript-Verlags²² als E-Book-Paket via de Gruyter sowie die Produkte des Alexander-Street-Press-Verlags²³. Die Nutzerauthentifizierung bzw. -verwaltung läuft unter dem vom Kompetenzzentrum angebotenen Electronic Resource Management System (ERMS)²⁴.

Nach der Anmeldung des Nutzers wird die Zugangsberechtigung vom FID geprüft und freigeschaltet.

Der berechtigte Nutzerkreis für die FID-Lizenzen setzt sich zusammen aus Vertretern aus Forschung und Lehre, Mitgliedern der Fachgesellschaften sowie Gedächtnisinstitutionen, die zum überwiegenden Teil Kooperationspartner des FIDs sind.

Eine weitere Servicefunktion des Portals ist der Newsstream, der gemeinsam mit der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (gtw) entwickelt wurde. Auf RSS-Basis werden aktuelle Nachrichten aus dem Bereich Theater und Tanz veröffentlicht. Die bei der gtw eingeschickten Nachrichten werden vom FID redaktionell aufbereitet und im Newsstream eingearbeitet. Die technische Umsetzung übernahm der Fachinformationsdienst Darstellende Kunst. So steht dem Nutzer des FID-Portals www.performing-arts.eu als Nachweis- und Rechercheportal ebenso eine Kommunikationsplattform zur Verfügung, auf der aufbereitete Nachrichten aus Forschung und Lehre sowie der Praxis abrufbar sind.

Ausblick

Im FID-Portal werden die Informationsangebote ausgebaut, geplant ist beispielsweise eine Unterseite mit thematisch aufbereiteten Materialien zur Theater- und Tanzwissenschaft bzw. der Archivierung performativer Kunst. Weiterhin sollen neue Katalogdaten eingeworben werden. So ist die Einbeziehung von Künstlerarchiven, Kunstmuseen sowie Stadt- und Landesarchiven vorgesehen wie auch der Aufbau von Kooperationen mit internationalen Gedächtnisinstitutionen, beispielsweise dem Victoria and Albert Museum in London mit seinen umfangreichen Sammlungen zum Theater und Tanz.²⁵ Neue Datenformate, Exportformalitäten sowie die Erwartungen und Wünsche der potenziellen Datengeber müssen vom FID Darstellende Kunst be- bzw. erarbeitet werden.

Ein weiterer Wunsch aus der Fachwelt und von den VertreterInnen der Gedächtnisinstitutionen ist die fachlich geprüfte Erfassung von Theaterpraktikern, historischen Persönlichkeiten des Theaters und Tanzes in der Gemeinsamen Normdatei (GND).²⁶

„Diese [die GND, Anmerkung F.V.] wird von der Deutschen Nationalbibliothek, allen deutschsprachigen Bibliotheksverbänden mit den angeschlossenen Bibliotheken, der Zeitschriften-datenbank (ZDB²⁷) und zahlreichen weiteren Einrichtungen gemeinschaftlich geführt. [...] In den Normdatensätzen der GND sind nicht nur die Vorzugsbenennungen normiert, sondern neben abweichenden Benennungen auch Relatio-

nen zu anderen Normdatensätzen enthalten. Auf diese Weise ist ein Netz von miteinander in Beziehung stehenden Datensätzen entstanden, das sich besonders für die Nutzung im Web eignet, die Navigation innerhalb der Normdatei erlaubt und somit die Recherchemöglichkeiten für Nutzer verbessert.⁴²⁸

Für diese bibliothekarische Dienstleistung wird eine GND-Service-Stelle Darstellende Kunst für Institutionen und Forschungsprojekte aufgebaut, die bisher keinen direkten Kontakt zur Deutschen Nationalbibliothek bzw. den Verbundbibliotheken haben. Die gesammelten Personendaten werden vom FID erschlossen und in die GND überführt.

Ziel des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst ist es, die Kommunikations- und Vernetzungsarbeit von Infrastruktureinrichtungen der darstellenden Kunst und der Fachwelt zu fördern, um langfristig die Position der Akteure zu stärken.

Kontakt:

Projektleitung:

Franziska Voß

UB Johann Christian Senckenberg
Bockenheimer Landstraße 134–138

60325 Frankfurt am Main

Tel: + 49 (0) 69 798 39-574

E-Mail: f.voss@ub.uni-frankfurt.de

ORCID-ID: orcid.org/0000-0002-6472-4177

Technische Realisierung:

Julia Beck

UB Johann Christian Senckenberg
Bockenheimer Landstraße 134–138

60325 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0) 69 798 39-387

E-Mail: j.beck@ub.uni-frankfurt.de

ORCID-ID: orcid.org/0000-0001-9246-7748

1. <http://www.theaterarchive-berlin.de/home/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
2. <http://www.tanzarchive.de/index.php?id=251> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
3. <http://www.sibmas.org/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
4. <http://www.pinabausch.org/en/archive> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
5. Häufig verfügen die Häuser über eine Mediathek mit Inszenierungs- und Probenmitschnitten, die für die Forschung und Lehre Schlüsselmaterial darstellen.
6. http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/fachinformationsdienste_wissenschaft/ [letzter Zugriff: 13.07.2016].
7. <http://www.theater-wissenschaft.de/kongresse/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
8. <http://vufind-org.github.io/vufind/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
9. Das Datenmodell EDM/DM2E wurde mit Blick auf die spartenübergreifende Heterogenität der Metadaten einerseits und die geplante Bereitstellung der Daten als Linked Open Data andererseits gewählt.
10. <http://www.eclap.eu> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
11. Überlegungen zum Modell wurden auf dem EDM-Workshop <http://pro.europeana.eu/event/edm-workshop-edm-turns-five-so-now-what-am-2.11.15> [letzter Zugriff: 13.07.2016] in Amsterdam mit der EDM-Community rückgekoppelt.
12. <http://www.eclap.eu/eclap-lod.rdf> [letzter Zugriff: 13.07.2016], Beschreibung dazu <http://www.essepuntato.it/lode/http://www.eclap.eu/schema/eclap/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
13. <http://dm2e.eu/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
14. Mit der Veröffentlichung des Quellcodes auf der kollaborativen Entwicklerplattform *GitHub* steht die Implementierung anderen Entwicklern und insbesondere der VuFind-Anwendercommunity zur freien Nachnutzung zur Verfügung. Siehe: <https://github.com/j4lib/fid-dk> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
15. <http://orsprod.rz.uni-frankfurt.de/LNG=DU/DB=3.6/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
16. <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/theaterzettel> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
17. <http://www.donjuanarchiv.at/historischerbestand/komplex-mauerbach.html> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
18. <http://www.transcript-verlag.de/programmbereiche/kulturwissenschaften/theater-und-tanzwissenschaft/?f=79385> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
19. <http://alexanderstreet.com/products/alexander-street-drama-package> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
20. <http://alexanderstreet.com/products/theatre-video-series> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
21. <http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2006-03-10.7433818373> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
22. <http://www.transcript-verlag.de/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
23. <http://alexanderstreet.com/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
24. <http://darstellende-kunst.fid-lizenzen.de/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
25. <http://www.vam.ac.uk/content/articles/t/archives-theatre-performance/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
26. http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/GND/gnd_node.html [letzter Zugriff: 13.07.2016].
27. <http://www.zeitschriftendatenbank.de/startseite/> [letzter Zugriff: 13.07.2016].
28. Entnommen aus der Selbstdarstellung auf der Webseite: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/GND/gnd_node.html [letzter Zugriff: 13.07.2016].